



LAKOTA-STIFTUNG

Gemeinsam Zukunft gestalten

Die Stiftung für die Lakota-Kinder

Newsletter Mai 2010

Jahresrückblick der Lakota-Stiftung

2009 war das erste volle Kalenderjahr seit Gründung der Lakota-Stiftung. Es war ein erfolgreiches Jahr mit vielen freudigen Begegnungen und Ereignissen. Im April wurde die Lakota-Stiftung als gemeinnützig anerkannt. Freiwillige Zuwendungen an die Stiftung können nun gemäss den kantonalen Bestimmungen von den Steuern abgezogen werden.

Im Stiftungsrat kam es Ende Jahr zu einer Mutation. Katja Jent wechselte in den Beirat. Für sie ist neu Michèle Andres im Stiftungsrat.



Als Jugendliche las ich viel über indianische Kulturen. Dadurch wurde mein Interesse für die amerikanischen Ureinwohner geweckt. Meine Aufmerksamkeit richtete sich alsbald auf die schwierigen Lebensbedingungen der heutigen Reservationsbewohner, besonders auf die oftmals traurige und perspektivlose Situation der Kinder und Jugendlichen. Ich beschloss damals, als noch junge Mutter von zwei Kindern, aktiv etwas zur Verbesserung beizutragen. So konnte ich bald wichtige Erfahrungen mit verschiedenen Schulungsprojekten in einer Schweizer Menschenrechtsorganisation sammeln. Auf der Suche nach neuen Herausforderungen, wo ich mein erweitertes Wissen anwenden könnte, bin ich zur Lakota-Stiftung gestossen. Die meisten dort tätigen Personen waren mir bereits bestens bekannt und so freute ich mich besonders auf die Zusammenarbeit mit ihnen. Nun als Stiftungsrätin macht es mir grosse Freude, mich für Verbesserungen der Lebenssituation der Kinder der Lakota-Waldorfschule einzusetzen. Unterdessen sind meine Kinder erwachsen geworden, und neben meiner Arbeit als Stiftungsrätin bin ich in einer Arztpraxis tätig.

Wir wussten nicht, welche Reaktionen die Veröffentlichung des Buches „Wanna Waki - Mein Leben bei den Lakota“ der Stiftungsratspräsidentin Isabel Stadnick und die Ausstrahlung der Reporter-Sendung des Schweizer Fernsehens über Isabel Stadnicks Rückkehr in die Reservation für Reaktionen hervorrufen würde. Damit wir auf den Herbst hin flexibel reagieren konnten, vergrösserten wir frühzeitig unseren Vorrat an Informationsmaterial und optimierten unseren Webauftritt. Unsere intensive Vorbereitung lohnte sich. Das Interesse an der Lakota-Waldorf-Schule und die Rückmeldungen zum Buch waren zahlreich und sehr positiv. Mehrere Medien griffen das Buch auf und berichteten darüber.

Die Arbeitsabläufe im Team spielten sich ein, die Zusammenarbeit mit der Präsidentin vor Ort in der Reservation funktionierte dank Internet bestens und die Neuigkeiten von drüben kamen immer unverzüglich in der Schweiz an.

Gegen Ende des 2009 zeichnete sich auch eine sehr gute Lösung für die Buchhaltung der Stiftung ab. Michèle Andres Ehemann, Christoph Andres, Ressortleiter Finanzbuchhaltung auf einer Gemeindeverwaltung, übernahm diese Aufgabe. Wir sind sehr dankbar, mit ihm einen kompetenten, neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter gefunden zu haben und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihm!



Danken möchten wir auch Nando Stöcklin, der unzählige Stunden in unseren Webauftritt investiert hat und unsere Website immer auf dem aktuellsten Stand hält.

Jahresabschluss der Lakota-Stiftung

Der Stiftungsrat kann einen sehr erfreulichen Jahresabschluss 2009 veröffentlichen. Dieser zeigt folgende Abschlusszahlen: Die Spendeneinnahmen betragen im Jahr 2009 **CHF 114'186**. Davon waren CHF 18'000 eine zweckgebundene Spende für die Dachsanierung und den Umbau des Nebengebäudes des Lakota-Waldorf-Kindergartens. Die übrigen Spenden wurden für die Unterhaltskosten des Kindergartens, das Lehrergehalt, die Verbrauchsmaterialien für den Unterricht, Nahrungsmittel und die Benzinkosten des Schulbusses verwendet.

Demgegenüber stand der Verwaltungsaufwand mit **CHF 11'188**. Dieser umfasste zur Hauptsache Versandkosten, Druckkosten, Couverts, Kopien, Rechtsberatungs- und Prüfungskosten der Buchhaltung. Er entspricht **9,80%** der Spendeneinnahmen. Dieser Prozentsatz ist verglichen mit jenem von anderen Organisationen sehr tief und belohnt unsere Bemühungen, möglichst einen grossen Prozentsatz der Spenden den Kindern der Lakota-Waldorf-Schule zukommen zu lassen.



Als zusätzlicher Hinweis hält der Stiftungsrat fest, dass sowohl der Stiftungsrat als auch die freiwilligen Mitarbeiter ehrenamtliche Arbeit leisten. Für die Stiftung fallen somit keine Lohnkosten resp. Entschädigungen und Sozialleistungen an.

Bericht aus der Lakota-Waldorf-Schule

Für die Lakota-Waldorf-Schule, Isabel Stadnick

Wir blicken auf ein sehr erfülltes und erfreuliches Schuljahr 2009/10 zurück. Der Kindergarten begann mit 20 Kindern. Aber der Vorstand musste bald feststellen, dass zukünftig nicht mehr als 15 Kinder aufgenommen werden können, damit die Lehrkraft und die Räumlichkeiten nicht überlastet werden.

Verola Spider, unsere Kindergartenlehrerin, hat im Verlauf des Schuljahres die Lakota-Sprache langsam eingeführt. Die Kinder lernen alltägliche Ausdrücke und verbinden die Aktivitäten mit der Sprache. So ist es ihnen möglich, die Lakota-Sprache ganz natürlich durch den Rhythmus des Alltages aufzunehmen. In diesem Frühjahr werden wir den Garten wieder neu bewirtschaften, damit die Kinder nach den Sommerferien ihr biologisches Gemüse selber ernten können.

Verola Spider verbrachte eine lehrreiche Woche im Kindergarten der Denver-Waldorf-Schule, Colorado. Diesen Kontakt möchten wir in den nächsten Jahren weiter ausbauen.

Durch das ganze Schuljahr hindurch hatten wir sehr intensiv mit AWSNA (Associated Waldorf Schools of North America) gearbeitet, und diese Zusammenarbeit hat uns sehr viel weitergebracht in den Bereichen Schulentwicklung, Organisation und Lehrerausbildung. Wir freuen uns sehr, dass das Oglala Lakota College (OLC) plant, zusammen mit AWSNA und der Lakota-Waldorf-Schule, einen Einführungskurs in Waldorfpädagogik im nächsten Herbstsemester einzubauen. Dadurch sollen die Studenten des OLC einen Einblick in diese Pädagogik erhalten.

Dank der grosszügigen Spende einer Schweizer Stiftung konnte das Dach des Kindergartenhauses endlich ersetzt werden. Das kleine, rote Nebengebäude wird derzeit zu einem Lehrerhaus umgebaut. In der ganzen Reservation besteht ein grosser Wohnraumangel. Mit einem Lehrerhaus geben wir unserer Kindergartenlehrerin oder auch zukünftigen Lehrern eine einfache Wohnmöglichkeit, durch welche die Kosten für die lange Anreise gespart werden.

Aufgrund der grossen Anfrage von Interessierten, welche gerne die Lakota-Kultur kennen lernen möchten, hat der Vorstand der Lakota-Waldorf-Schule beschlossen, ab Sommer 2011 Sommercamps anzubieten (Lakota-Tipi-Camp). Die Besucher werden von Lakota durch die Reservation geführt und Sehenswürdigkeiten werden gezeigt und erklärt. Sie werden auch die Möglichkeit haben, Kunsthandwerk-Workshops zu besuchen wie Glasperlenstickerei. Traditionelle Lakota-Gerichte werden zusammen gekocht, und am Lagerfeuer wird vieles über die Geschichte und Gegenwart der Lakota erzählt. Das Ziel ist einerseits, Interessierten einen Einblick in die Welt der Lakota zu geben und andererseits gleichzeitig Arbeitsplätze für die Lakota zu schaffen. Der Gewinn aus diesem Projekt wird in die Lakota-Waldorf-Schule fliessen.

Zurzeit werden in der Reservation verschiedene Projekte entwickelt, um den Tourismus sanft für den Stamm der Oglala-Lakota zu erschliessen. Wir werden durch ATTA (Alliance of Tribal Tourism advocates) beraten und freuen uns, Sie zu gegebener Zeit genauer über dieses Lakota-Tipi-Camp informieren zu dürfen.

Einen grossen Dank an alle unsere Spender und Unterstützer. Dank jeder einzelnen Spende ist dieser wunderbare Lakota-Waldorf-Kindergarten überhaupt möglich!

Wopila Tanka - Grossen Dank!

Sozialer Einsatz

*Ray Fleetwood, Klassenlehrer Atelierschule Zürich,
Beirat der Lakota-Stiftung*

Seit Frühling 2009 plante ich für den darauffolgenden Herbst mit einem Grossteil meiner 12. Klasse einen zweiwöchigen sozialen Einsatz in der Pine-Ridge-Reservation in Süd-Dakota, USA. Die Idee zu diesem eher ungewöhnlichen Sozialpraktikum

entstand schon Ende der 10. Klasse, als eine Schülerin dieser Klasse, Celestine Stadnick, die älteste Tochter von Isabel Stadnick, zurück in die Reservation zog.



Wir haben die Vorbereitungen thematisch in den Englischlehrplan aufgenommen. Die logistische und finanzielle Koordination der Reise übernahm ich als Klassenlehrer. Vor Ort hat Isabel Stadnick die Organisation der Einsätze und der Unterkunft geführt. Die nötigen finanziellen Mittel für die Reise und den Aufenthalt mussten durch Spenden und Veranstaltungen gewonnen werden. Die Klasse bekochte an einem „Lakota-Kulturabend“ Gäste und unterhielt sie mit Vorträgen. Eine Mutter aus der Klasse hat eine Tanzveranstaltung zugunsten des Projekts durchgeführt. Eine Stiftung spendete einen namhaften Betrag, und wir durften eine grosszügige Spende für sämtliche Baumaterialkosten entgegennehmen.

Nach monatelanger Planungszeit wuchs kurz vor der Umsetzung die Spannung. In der letzten Klassenstunde vor der Abreise war verschiedentlich zu hören: „Wie werden wir von den Lakota aufgenommen?“ „Werden wir die geplanten Projektarbeiten durchführen können?“

Das Gelingen von einem solchen Projekt hängt zum Grossteil von der Einstellung der Teilnehmenden ab und von den Menschen, mit denen man zusammenarbeiten wird. Die fachliche Betreuungsperson bei den Bau- und Renovationsarbeiten an der Waldorfschule, der sympathische Lakota Bailey One Horn, hat uns hilfreiche Bekanntschaften innerhalb der Lakotagesellschaft vermittelt. Aber auch die offene Art der SchülerInnen und ihr bedingungsloser Einsatz haben Neugierde auf Seiten der Lakota geweckt, was auch der Lakota-Waldorfschule Aufmerksamkeit einbrachte. Die Lakota haben so viel Vertrauen gewinnen können, dass wir gleich dreimal an sehr wichtigen Ritualen, den sogenannten „Sweat Lodges“ (Schwitzhütte) teilnehmen durften. Diese sehr beeindruckenden Erlebnisse weckten in uns weitere Fragen und führten uns immer näher an die Menschen und ihr Leben. Wir durften spüren, dass die Lakota ein geistig reiches Leben pflegen und einen unglaublichen Zusammenhalt haben, trotz allen Problemen der Armut und trotz einer Kette von geschichtlichen Ereignissen, welche gezielt ihre Kultur hätte zerschlagen sollen.

Die SchülerInnen haben die geplanten Arbeiten in und an der Lakota-Waldorf-Schule übertreffen können. Sie stellten eine

Stützmauer auf, um Wasser und Schnee vom Hauptgebäude abzuleiten, renovierten Bereiche des Spielplatzes, brachen ein noch nicht fertig gebautes Haus ab und verwendeten die Bestandteile als Baumaterial, stellten eine Feuerstelle mit Holzverschlag auf und führten Malarbeiten an Aussen- und Innenwänden des Kindergartengebäudes aus. Neben ihrer Arbeit am Waldorf-Kindergarten hat die Gruppe in einer Wochenendaktion auch sämtliche Innenwände eines Tagesheims für Senioren gestrichen.

Das Projekt hat uns viele Erfahrungsschätze gegeben, welche viele von uns noch lange begleiten werden. Die Lakota sagen, dass man vor allem von anderen lernt und im Leben nur durch genaues Beobachten und Zuhören weiterkommt. Durch ihren Einsatz für andere durften die TeilnehmerInnen die wertvolle Gelegenheit wahrnehmen, eine fremde Kultur zu beobachten, ihre Lebensweise zu bestaunen und ihre Worte aufzunehmen.

Verantwortliche Person fürs Layout gesucht

Unsere bisherige Layouterin wird sich beruflich weiterbilden und deswegen leider ihre Verantwortlichkeiten für die Lakota-Stiftung abgeben. Nun suchen wir dringend eine/n Nachfolger/in. Da wir bestrebt sind, einen möglichst hohen Prozentsatz der Spendengelder dem Lakota-Waldorf-Kindergarten zukommen zu lassen, arbeiten sowohl der Stiftungsrat als auch die freiwilligen Mitarbeiter (Buchhaltung, Übersetzung, Website) alle ehrenamtlich. Wir würden uns freuen, auch für das Layout wiederum eine/n Ehrenamtliche/n zu finden.

Wir bieten eine abwechslungsreiche und spannende Tätigkeit in einem kleinen, gut eingespielten Team.

Interessentinnen und Interessenten wären verantwortlich für das Layout unserer 4-seitigen Newsletters (2x jährlich) sowie Flyer, Kurznachrichten und Dankeskarten.

Sind Sie interessiert und haben entsprechende Kenntnisse? Dann wenden Sie sich an:
info@lakotastiftung.ch



Kontaktadressen

Kontakt in der Schweiz

Lakota-Stiftung

CH-6000 Luzern, Schweiz
e-mail: info@lakotastiftung.ch
www.lakotastiftung.ch
Tel. +41 (0)33 534 95 93

Bankverbindung:

Lakota-Stiftung
PC: 60-597406-2
IBAN: CH12 0900 0000 6059 7406 2
BIC: POFICHBEXX

Kontakt in den USA

Isabel Stadnick
P.O. Box 279
Kyle
South Dakota 57752, USA
Tel. +1 605 455 26 76
isabel.stadnick@lakotastiftung.ch
www.lakotafoundation.org



Termine für Lesungen

Isabel Stadnick wird Anfang Juni für zwei Wochen in der Schweiz weilen und aus ihrem Buch lesen:

Donnerstag, 03. Juni 2010, 20.15 Uhr

Bibliothek Möriken-Wildegg, Schulhausstrasse 1, 5103 Möriken

Freitag, 04. Juni 2010, 19.30 Uhr

Hirschensaal, 4312 Magden

Mittwoch, 09. Juni 2010, 19.30 Uhr

Gemeindebibliothek Steffisburg, Oberdorfstrasse 30,
3612 Steffisburg

Weitere Infos auch unter: www.woerterseh.ch

Besuch tollkühner Autoren:

Mit Isabel Stadnick, Klaus Heer, Urs Althaus, Dr. Markus Studer, Edith Flubacher, Edgar Belser und Frank Baumann.
Moderation Daniel Dunkel, Chefredaktor Schweizer Familie:

Sonntag, 06. Juni 2010 (Brunch), 11.00 Uhr

Schloss Werdenberg, Schlossweg, 9470 Werdenberg
www.schloss-werdenberg.ch

Dienstag, 15. Juni 2010, 20.00 Uhr

Casinotheater Winterthur, Stadthausstrasse 119, 8400 Winterthur
Vorverkauf: www.casinotheater.ch

Bitte helfen sie uns weiterhin, die Lakota-Waldorf-Schule zu unterstützen! Wir haben den grossen Traum, dass im Sommer 2011 der Kindergarten zu einer 1. Klasse ausgebaut werden kann! Dazu brauchen wir Sie alle, helfen Sie mit, diesen Traum zu realisieren und den Kindern des Lakota-Waldorf-Kindergartens ein weiteres Stück Bildung in einem geborgenen und fördernden Umfeld zu schenken. Wir sind dankbar für jede Spende und danken herzlichst für Ihre Unterstützung!

Pilamaya - Danke!

Ihr Lakota-Stiftungsrat



Ja, ich bitte um regelmässige
Zusendung Ihres Newsletters

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ Ort: _____

E-mail: _____

Tel.: _____

Bitte Talon ausschneiden und einsenden an:

Lakota-Stiftung, CH-6000 Luzern

oder: info@lakotastiftung.ch